

Ist *Globetrotter* auch ein Hilfswerk?

Von Walo Kamm

Zu meinen liebsten Erinnerungen gehören die Begegnungen und die Zusammenarbeit mit den vielen NGOs, Hilfs- und Entwicklungsorganisationen. Wie kam es überhaupt dazu, wenn ich doch eher ein Einzelgänger und ohne Beziehungsnetz war? Jeder Kontakt ergab sich ohne grosses Zutun, jedes Mal anders, doch auf natürliche Art.

Als 1977 in Basel der *Arbeitskreis Tourismus & Entwicklung* gegründet wurde (www.akte.ch, besser bekannt unter www.fairunterwegs.ch), hatten die etablierten Reiseveranstalter keine Freude an der neuen NGO. Grund dafür war die Furcht, jegliche Touristuskritik schade dem Geschäft. Ich hingegen arbeitete von Beginn weg mit *AKTE* zusammen und publizierte ihre Erkenntnisse, denn ich war im Herzen immer noch Journalist und fand es wichtig, den weltweiten Tourismus und seine Auswirkungen zu hinterfragen und die Kundschaft ohne Vorbehalte zu informieren – auch über fragwürdige Aspekte.

Zu meinen frühen Lieblingsorganisationen, die ich gerne unterstützte, gehören auch *Ocean Care* (das damals noch *ASMS* hiess), *Amnesty International* (ich hatte unterwegs gesehen, wo die Menschenrechte mit Füssen getreten wurden) oder die Tibeter-Organisationen hierzulande (da ich tibetische Flüchtlinge kennengelernt hatte). Und natürlich *Target e.V.* gegen Mädchenverstümmelung (Beschneidung), die *Gesellschaft für bedrohte Völker*, der *Bruno Manser Fonds* und *Médecins Sans Frontières*. *Helvetas* machte so schöne Produkte, dass ich sie liebend gern (kostenlos) vorstellte; erst viel später vereinbarten meine GL-Kollegen dann eine praktische Zusammenarbeit mit gemeinsamen

Projektreisen. Recht bekannt wurden meine Urwaldschutz-Aktionen mit dem *WWF*. Bei dieser Ausrichtung war auch eine Zusammenarbeit mit *Greenpeace* und anderen nichts als logisch ...

In jeder Ausgabe des *Globetrotter-Magazins* stellte ich die Tätigkeiten von NGOs vor, oftmals in lebendigen Bildberichten von Volunteers über ihre Freiwilligeneinsätze. Inzwischen haben wir insgesamt wohl etwa 50 Organisationen vorgestellt, von *Myclimate.ch* und *PBI Peace Brigades* bis zu *Rehaswiss*, von *CBM Blindenmission* und *Kanthari Foundation* bis *Trash Hero* und *Smiling Gecko* – und auch kulturelle Institutionen wie *Trigon Film* und der faire Handel der *claro-Weltläden* oder *Max Havelaar*.

Aber auch die kleinen privaten Hilfswerke wurden nicht ignoriert. Ich erinnere mich noch daran, als Judith Wick 1993 das erste Mal die vier Stockwerke (ohne Lift) zu meinem Büro heraufstapfte, um mich zu bitten, Kinderkleider, Schuhe, Spielzeug etc. zum Abflugtermin am Flughafen Zürich oder selber nach Kathmandu zu bringen, wo ihre junge idealistische Tochter Nicole das Strassenkinderheim *NAG Home of New Hopes* aufbaute. Ich stellte das beispielhafte Hilfswerk dann mehrmals im Magazin vor. Nicole begann mit sechs «aufgelesenen» Kids; heute beherbergt *NAG* 212 Strassenkinder. Die Schützlinge besuchen zusammen mit weiteren 150 Gleichaltrigen aus Elendsquartieren die *NAG-Tagesschule* auf dem Heimareal, und zusätzlichen 200 Kindern wird der Unterricht an einer staatlichen Schule finanziert. Ein paar Tausend Strassenkinder konnten gerettet und in ein Berufsleben integriert werden. Mein GL-Kollege André Lüthi half dabei besonders kräftig mit,

indem er, nebst den *Globetrotter*-Spenden, seit vielen Jahren seine Vortragshonorare direkt dem *NAG* (www.nagnepal.org) überweisen lässt.

Wenn ich einzelne Beispiele genauer darstelle, verstehen viele Leser, was man auch im Kleinen bewirken kann, wenn Mann/Frau etwas mit Leidenschaft anpackt. Jeder Spender weiss selber, wie viel Freude es schlussendlich bringt.

Etwas vom Besten steht noch bevor. Ich bin daran, meine persönlichen Legate festzulegen für die Zeit, wenn ich einmal auf meiner grössten «Langzeitreise» bin. Was ich mit der unternehmerischen Tätigkeit eingenommen habe, soll wieder an die Menschen zurückfliessen, und zwar im Sinne einer echten Umverteilung, also an zahlreiche von mir ausgewählte Institutionen und bedürftige Menschen. Einen deutlichen Hinweis dazu geben auch die 177 «Adressen für eine bessere, gerechtere Welt» (ab Seite 230).

Sind wir denn nun eigentlich ein Reiseunternehmen oder eine Hilfsorganisation? Ich finde, jeder Mensch und jeder Betrieb kann ein kleines Hilfswerk sein – zumindest von Zeit zu Zeit. Wir sind *eine* Welt (auch wenn es oftmals gar nicht so aussieht). Die Schöpfung hat keinen Plan(et) B für uns.

Nach meinen diversen spontanen Kooperations- und Hilfsaktionen hat später die strukturierter arbeitende Geschäftsleitung des *Globetrotter Travel Service* etliche dieser Kooperationen vertieft und erweitert. So finden wir nun seit Jahren folgende nützlichen Hinweise auf der entsprechenden Website: www.globetrotter.ch > Service+Infos > Engagements > Verantwortungsbewusst reisen:

Verantwortungsbewusst reisen

Respekt gegenüber der lokalen Bevölkerung, deren Kultur und Religion, Schutz der Kinder vor Gewalt und Ausbeutung, rücksichtsvoller Umgang mit der Natur, Tourismus als Beitrag

zur Völkerverständigung – all dies liegt uns am Herzen. Deshalb arbeitet *Globetrotter* seit vielen Jahren besonders intensiv mit folgenden Hilfsorganisationen zusammen:

Fair unterwegs – Nachhaltigkeit auf Reisen

Das Reiseportal mit Faustregeln, praktischen Tipps, Infos und Inspirationen für faire Begegnungen mit Menschen aus anderen Kulturen. Mehr Infos: www.fairunterwegs.org

OceanCare – Rettung von durch Plastikmüll gefährdeten Tieren

Wir unterstützen das Projekt zur Ausbildung von Rettungsteams, die sich um verletzte und gestrandete Meerestiere in Südafrika kümmern. Mehr Infos: www.oceancare.org

myclimate – Emissionen berechnen und kompensieren

Die Non-Profit-Stiftung gehört weltweit zu den führenden Anbietern von Klimaschutzprojekten zur freiwilligen Emissionskompensation. Mehr Infos: www.myclimate.org

Kinderschutz

Nein zur Kinderprostitution! Kommerzielle sexuelle Ausbeutung von Kindern und Jugendlichen durch Prostitution, Pornografie und Kinderhandel tritt die Menschenwürde mit Füssen. Mehr Infos: www.kinderschutz.ch und www.nicht-wegsehen.ch

FAIRMED – Gesundheit für die Ärmsten

Fairmed (ehemals *Leprahilfe Emmaus Schweiz*) unterstützt nachhaltige Projekte und Massnahmen mit dem Ziel, Menschen zu helfen, die an Armutskrankheiten leiden, und die Lebensqualität von Menschen zu verbessern, die an vernachlässigten Krankheiten wie Lepra oder Buruli leiden. Mehr Infos: www.fairmed.ch